



# Lemberg

Im Land dazwischen



## Lemberg

### Im Land dazwischen

Alles vibriert bei der Einfahrt auf der holprigen Hauptstraße, die von Westen kommend in die Stadt führt. Das Auto rattert über die alten Pflastersteine. Sie stammen sicher noch aus der Zeit der k. u. k.-Monarchie. Neben den Schienen der Straßenbahn sind die Steine tief eingesunken. Jeder von ihnen könnte viel erzählen, wer schon alles über sie gelaufen ist. Schließlich ist Lemberg Heimat für Viele gewesen. Deutsche, Armenier, Juden, Griechen, Italiener besiedelten die Stadt. Die Litauer waren da. Polen und Österreicher haben sie lange beherrscht. Auch die Ungarn haben die Stadt für sich haben wollen. Die Russen haben sie an sich gerissen. Lange war sie sowjetisch. Heute ist sie ukrainisch. Die ganze Zeit hindurch und bis heute fühlt(e) man sich in Lemberg sehr westlich.



### Leben und leben lassen

Wir nähern uns dem Zentrum. Gegenüber der Einfallstraße, im Nordosten der Stadt, liegt der „grüne Hügel“. Dort stand einmal die Burg, die König Danylo für seinen Sohn Lew hat bauen lassen, „Wysokyj Samok“. Rechts und links der Straße erinnern die Häuser an die k. u. k.-Monarchie. Große Holztüren, oft mit kunstvoll verzierten Eisenbeschlägen, daneben große Schaufenster. Die Menschen sind in Bewegung, aber nicht so eilig wie

anderswo. Denn in Lemberg lebt man, genießt und lässt auch die anderen leben und genießen.

### Lemberg erspüren

Kirchen, wohin man auch blickt, mit höchst unterschiedlichen Türmen; Paläste und prachtvolle Häuser im Stil der Renaissance, des Barock, des Klassizismus und des Jugendstils. Wegen ihrer vielen historischen Gebäude gehört die Altstadt von Lemberg seit 1998 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Den Geist der etwas mehr als siebeneinhalb Jahrhunderte alten Stadt, die mit knapp 800 000 Einwohnern heute die siebtgrößte der Ukraine ist, kann man zwischen diesen Gebäuden erspüren. Geprägt haben ihn die Einwohner Lembergs. Sie und ihre Kultur wollen wir uns noch näher ansehen. Sie stammen aus Galizien, einer Region, die mehr-

### Ankommen in der Stadt

Vom Bahnhof aus fahren die Straßenbahnlinien Nr. 1, Nr. 9 und Nr. 10 ins Zentrum und halten am pl. Rynok, dem Marktplatz bzw. an der wul Ruska.

Vom Busbahnhof in der wul. Stryjska fährt der Bus Nr. 3a ins Zentrum. Hier steigen Sie an der wul. Pidwalna aus.

[www.lviv.travel/en/transportation/tram](http://www.lviv.travel/en/transportation/tram)

fach verschiedenen politischen Einflüssen ausgesetzt war (siehe Kasten S. 14) und wo die Interessen zwischen West- und Osteuropa aufeinandergeprallt sind. Denn Galizien wurde von vielen verschiedenen Völkern besiedelt. Es gab immer wieder Konflikte und Vertreibungen. Trotzdem hat man die Nähe zu Westeuropa bewahrt.

### Galizien – Land dazwischen

Der östliche Teil Galiziens liegt heute in der Ukraine, der westliche im Südosten Polens. Galizien ist also so etwas wie ein Bindeglied zwischen diesen beiden Staaten. Das spiegelt sich auch in der Sprache wider. Die Ukrainer im Westen verstehen in der Regel Polnisch, und die Polen verstehen in der Regel Ukrainisch. Und hie und da haben sich sogar polnische Wörter in die ukrainische Sprache eingeschlichen.

### Information für Touristen

#### in der Stadtmitte

pl. Rynok 1, im Rathaus, links von dem Löwen, Zimmer 124.

Täglich geöffnet, Mai bis September von 9.00 – 20.00 Uhr  
Oktober bis April von 9.00 – 18.00 Uhr

Tel. +380/ 32/ 254 60 79  
+380/ 67/ 673 91 94

E-Mail: [lviv.tic@gmail.com](mailto:lviv.tic@gmail.com)

#### Am Bahnhof

Im Kassensaal, Fenster Nr.1  
Tel. +380/ 32/ 226 20 05  
E-mail: [lviv.tic2@gmail.com](mailto:lviv.tic2@gmail.com)  
9.00 – 18.00 Uhr

#### Im Flughafen

wul. Liubinska 168, Terminal A  
Tel. +380/ 67/ 673 91 94  
E-mail: [lviv.tic3@gmail.com](mailto:lviv.tic3@gmail.com)  
Montag bis Sonntag  
10.30 – 18.30 Uhr

<http://lviv.travel>



Städtisches Informationsbüro



### Polnische Herrschaft

Über 400 Jahre dauerte die polnische Herrschaft über Galizien und dessen Metropole Lemberg. Sie nannten die Stadt Lwów. Und selbstverständlich wurde dort Polnisch gesprochen. Die Ukrainer (Ruthenen) waren damals in der Minderheit. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde Polen aufgeteilt, und Galizien fiel an die k. u. k.-Monarchie.

### Das Erbe der Habsburger

Die Habsburger prägten zwar nur knapp hundertfünfzig Jahre Lemberg, haben aber mehr als andere dort ihre Spuren hinterlassen. Vielleicht deshalb, weil sie es verstanden, die Verwaltung der Stadt straff zu organisieren. Ein Heer von Beamten, Lehrern, Ärzten, Technikern und Juristen aus dem österreichischen Kronland übernahm diese Aufgabe. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Kolonisten, die sich auf

Einladung der österreichischen Werber in den Jahren 1782 bis 1786 in Galizien ansiedelten. In dieser österreichischen Zeit wurde Lemberg als Hauptstadt des „Königreichs Galizien und Lodomerien“ mit allen Vorzügen und Privilegien ausgestattet. Nun war Deutsch die Amtssprache.

### Russen und Sowjets

Als die Russen nach dem Zweiten Weltkrieg die Stadt einnahmen, vertrieben sie die Polen in die neuen polnischen Westgebiete. Deutsche, die nicht geflohen waren, wurden verschleppt. In die von der ursprünglichen „Kernbevölkerung“ entleerte Stadt strömten Ukrainer aus dem Umland, einfache Bauern und Handwerker. Dazu wurde eine große Zahl Russen aus der gesamten Sowjetunion in der Ukraine gezielt neu angesiedelt, um im Rahmen der Sowjetisierungspolitik Lemberg in eine industri-

alisierte Stadt nach sowjetischem Vorbild zu verwandeln.

### Schillernder Sonderstatus

Mit der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 ist Lemberg heute – politisch gesehen – eine rein ukrainische Stadt. Ihre Weltoffenheit und der gleichzeitig existierende ukrainische Nationalismus sorgen für eine schillernde Sonderrolle innerhalb des Landes. In Lemberg wird politisiert, polarisiert, demonstriert und geglaubt. Traditionen sind wichtig, vor allem, wenn es um die Gastronomie und den Kaffee geht.

### Kaffeehauskultur

Vielleicht hat deshalb die Kaffeehauskultur der Österreicher auch die Sowjetzeit unbeschadet überstanden. Und deshalb pflegt man in Lemberg heute den Genuss. An jeder Straßenecke werden Sie zu einem kleinen Brauen verführt.

### Im Osten Krieg

Die Ereignisse im Osten der Ukraine prägen allerdings auch Lemberg. Seit Ausbruch der Kämpfe im Donbas und der Annektierung der Krim durch Russland im Jahr 2014 sind immer mehr Binnenflüchtlinge nach Lemberg gekommen. Sie bevölkern die Stadt und machen sie bunter. Viele von ihnen sind erstaunlich positiv aufgenommen worden. Sie gründen neue Geschäfte, eröffnen Cafés oder Restaurants. Sogar ein muslimisches Zentrum wurde eröffnet. Immer wieder sieht man auch Uniformierte im Zentrum der Stadt. Zelte von Aktivisten und große Banner mit politischen Parolen finden sich immer wieder im Zentrum. Die Menschen diskutieren über Unabhängigkeit, Frieden und über neue Perspektiven für die Zukunft. Es ist zu spüren, dass alle hier tief bewegt, was

### Galizien (Ukrainisch: Halytschyna)

Das Fürstentum Galizien wird Ende des 11. Jh. vom weiter östlich liegenden Kiewer Großreich, der „Kiewer Rus“, getrennt und 1199 mit dem benachbarten Fürstentum Wolhynien vereinigt. Polen und Ungarn wollen das Gebiet besitzen. 1241 mischen sich die Mongolen ein und zerschlagen die Region. 1387 gewinnt Polen das Gebiet. Mit der ersten Teilung Polens 1772 kommt der größte Teil Galiziens zu Österreich. Aufgrund der weiteren Teilungen Polens wird der stark von den Juden geprägte Landstrich Galizien immer wieder neu zerstückelt. Teile kommen zu Russland, andere zur k. u. k.-Monarchie. Der Versuch der Ukrainer, 1918 einen unabhängigen Staat zu gründen, scheitert.





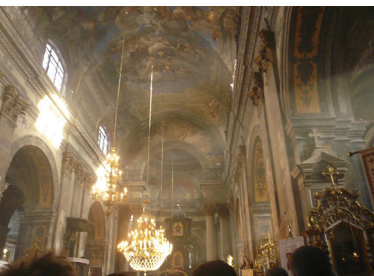
Informationen aus dem Presseclub



Die Uniform gehört zum Alltag



Ein Panzerwagen wird übergeben



Durch Kirchen patrouillieren

im Osten vor sich geht. Denn die Krise oder der Krieg dringt auch in den Westen. Da bleibt niemand gleichgültig. Und freilich patrouillieren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit, OSZE, in Lemberg, so wie ich es eine Zeitlang getan habe. Sie besuchen beispielsweise Konferenzen oder Versammlungen in der Gebietsadministration, um mehr zu erfahren. Auch der örtliche Presseclub im Zentrum führt regelmäßig Veranstaltungen durch, die über die Lage in der Ostukraine informieren sollen. Zahlreiche von ihnen habe ich besucht und auch mit Soldaten gesprochen, um etwas über den Stand der Mobilisierung in der Westukraine zu erfahren oder über geplante Manöver nahe der polnischen Grenze.

### In Kirchen patrouillieren

Am „schönsten“ habe ich die Patrouillen durch die zahlreichen Kirchen im Zentrum in Erinnerung. Wir sollten einfach beobachten, ob es Vorfälle gibt. Aber alles in allem war es ruhig. Lemberg ist bei aller Problematik in der Ukraine immer noch so etwas wie eine Ruheoase. Wenn es auch noch so viel Deprimierendes gibt und die Situation in der gesamten Ukraine schwierig ist, geht das kulturelle Leben weiter. Und die Lemberger verhalten

sich vorbildlich gegenüber den vielen zugereisten Binnenflüchtlingen aus anderen Regionen des Landes und von der Halbinsel Krim, die in der Stadt und ihrer Umgebung ein neues Zuhause finden. Auch wenn es zweifellos Spannungen gibt, gibt es eine große Unterstützung von der Lemberger Bevölkerung für diese Personengruppe.

### Nach Lemberg zum Feiern

Vielleicht ist deshalb nicht allzu viel zu spüren von der Krise. Die alte Kultur dominiert. Das Leben im Caféhaus geht weiter. Und sicher, weil Lemberg stets seine Traditionen pflegt, und der alte Geist wie Weihrauch in der Kirche über der Stadt schwebt, kommen die Gäste aus dem In- und Ausland weiterhin so gerne in diese Stadt. Besonders an den Feiertagen zu Ostern und an Weihnachten ist das schmucke Lemberg ein beliebtes Ziel für eine Kurzreise. Dann ist das kleine Stadtzentrum voll von Menschen, die das Flair der alten Stadt mit ihren Kirchen, Cafés und alten Traditionen genießen wollen. Da ist es manchmal schwer zu Fuß durch das Gedränge in der Innenstadt zu kommen. Aber Sie können ja immer irgendwo Halt machen, bevor es zu viel wird. Das ist das Schöne an Lemberg. Es gibt immer wieder etwas zu genießen. Lassen Sie sich einfach ein bisschen treiben.

### Lektion in der Kneipe

Die historischen Ereignisse haben findige Lemberger Unternehmer als Grundlage für ihr Geschäftskonzept hergenommen und machen mit Emotionen und Gefühlen auf intelligente Weise Geschäft. Es sind so im Zentrum der Stadt höchst unterschiedliche und sehr interessante Themenkneipen entstanden, mit denen man in Lemberg auf kreative Weise für Umsatz sorgt. Es lockt die Gäste an, wie dort Aspekte aus Lembergs Geschichte überzeichnet nachgespielt werden, wenn beispielsweise Im Kryjiwka ein Bollerschuss losgeht oder im Sacher-Masoch Besucher probeweise einmal Handschellen angelegt bekommen. Freilich lässt sich über das Spektakel trefflich streiten, aber manchmal fühlt es sich richtig echt an. Als würden Sie mitspielen in einem Film, der Lemberg heißt. Kommen Sie also mit, zuerst ins Café, in die feinen Restaurants, und dann in den Untergrund.



Genüssliche Einkehr im Café Praha

## Lemberg

### Daten und Fakten

**Leopolis (Lateinisch), Lwiw (Ukrainisch), Lemberg (Deutsch), Lwów (Polnisch), und Lwow (Russisch)**

1256	Offizielles Jahr der Stadtgründung. Fürst Danylo, der Herrscher des Fürstentums Galizien-Wolhynien, benennt die Wehranlage „Wysokyj Samok“ nach seinem Sohn Lew. Im Ukrainischen, Russischen und Polnischen bedeutet Lew „Löwe“
14. Jh.	Einwanderung und Besiedlung der Stadt durch Deutsche, Armenier, Juden, Griechen, Italiener
1349	Kasimir der Große erobert Lemberg
1356	Kasimir verleiht Lemberg die Magdeburger Stadtrechte, Amtssprache ist fast 200 Jahre lang Deutsch
14. Jh.	In der zweiten Hälfte lange Auseinandersetzungen mit Ungarn um Lemberg und Galizien
1381	Die Holzbauten der Stadt brennen bis auf die Befestigungsmauern nieder.
1385/86	Lemberg gehört zum Doppelstaat des Großfürstentums Litauen und des Königreichs Polen
15. Jh.	Bedeutender Handelsplatz
1527	Verheerender Stadtbrand, fast die ganze Stadt fällt dem Feuer zum Opfer
1620	Türken ziehen gegen die Stadt
1648 u.1655	Belagerung der Stadt durch den Kosakenhetman Bohdan Chmelnyzkyj
1704	Die Schweden nehmen kurzzeitig Lemberg ein
1772	Lemberg wird nach der ersten polnischen Teilung österreichisch und zugleich Hauptstadt des Königreichs Galizien und Lodomerien, Amtssprachen sind Polnisch und Deutsch. Neuer Aufschwung.
1914	Erster Weltkrieg, Besetzung der Stadt durch die Russen
1918	Vertrag von Brest-Litowsk, Zusammenbruch der Habsburger Monarchie; Lemberg wird nach dem

1918/19	Ersten Weltkrieg wieder polnisch Zwischenkriegszeit: bedeutendes Handelszentrum Ukrainisch-polnischer Krieg; am 1. November wird in Lemberg die Westukrainische Republik verkündet. Die Stadt wird im November 1918 kurzzeitig von ukrainischen Einheiten kontrolliert.
1939	Beginn des Zweiten Weltkriegs; nach dem Hitler-Stalin-Pakt werden Ostgalizien und Lemberg durch sowjetische Truppen besetzt.
1939-1941	Lemberg wird sowjetisch; Inhaftierungen, Folter, Deportationen, Vertreibungen der Zivilbevölkerung Der sowjetische Geheimdienst NKWD ermordet vor dem Abzug der Sowjettruppen aus Lemberg in mehreren Gefängnissen der Stadt sämtliche politischen Gefangenen. Die Gesamtzahl der Opfer wird auf über 7 000 geschätzt.
1941, Juni	Lemberg kommt unter deutsche Besatzung. Die jüdische Bevölkerung wird vernichtet. Über 150 000 Juden kommen ums Leben.
1944	Lemberg wird wieder sowjetisch; Deportationen von Polen und Ukrainern. Russen bevölkern die Stadt neu
1946	Die griechisch-katholische Kirche wird aufgelöst
1953	Milderung des politischen Klimas mit dem Tod Josef Stalins, aber weiterhin massive Unterdrückung nationaler Strömungen
1972/73	Neue Repressalien, Verhaftung zahlreicher Dissidenten
1989	Erste Demonstrationen in Lemberg für Demokratie; die griechisch-katholische Kirche wird wieder zugelassen
1991	Lemberg wird im Zuge der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine ukrainisch, Amtssprache ist jetzt Ukrainisch
2006	Feier zum 750-jährigen Bestehen der Stadt